

Feuer-Alarm-Signale.

1 Pennsylvania und Market.
2 Georgia Ave. und Feuer-Departement und
3 K-Strasse und New Port.
4 K-Strasse und Michigan-Strasse.
5 New Jersey-Strasse und Massachusetts Ave.
6 Michigan und K-Strasse.
7 Massachusetts Ave. und K-Strasse.
8 Delaware Ave. und Fort Wayne Ave.
9 New Jersey und Fort Wayne Avenue
10 New York und Massachusetts Ave.
11 K-Strasse und N-Strasse.
12 Fort Ave. und K-Strasse.
13 Delaware Ave. und Market Ave.
14 K-Strasse und John Str.
15 College Ave. und E-Strasse.
16 Michigan und E-Strasse.
17 Michigan und E-Strasse.
18 Washington-Strasse.
19 Central Ave. und K-Strasse.
20 Michigan und K-Strasse.
21 K-Strasse und N-Strasse.
22 College Ave. und E-Strasse.
23 New York und Delaware Ave.
24 Delaware und Michigan Ave.
25 K-Strasse und Lincoln Ave.
26 Pennsylvania und Pratt Str.
27 K-Strasse und E-Strasse.
28 Michigan und K-Strasse.
29 Michigan und K-Strasse.
30 Michigan und K-Strasse.
31 Michigan und K-Strasse.
32 Michigan und K-Strasse.
33 Michigan und K-Strasse.
34 Michigan und K-Strasse.
35 Michigan und K-Strasse.
36 Michigan und K-Strasse.
37 Michigan und K-Strasse.
38 Michigan und K-Strasse.
39 Michigan und K-Strasse.
40 Michigan und K-Strasse.
41 Michigan und K-Strasse.
42 Michigan und K-Strasse.
43 Michigan und K-Strasse.
44 Michigan und K-Strasse.
45 Michigan und K-Strasse.
46 Michigan und K-Strasse.
47 Michigan und K-Strasse.
48 Michigan und K-Strasse.
49 Michigan und K-Strasse.
50 Michigan und K-Strasse.
51 Michigan und K-Strasse.
52 Michigan und K-Strasse.
53 Michigan und K-Strasse.
54 Michigan und K-Strasse.
55 Michigan und K-Strasse.
56 Michigan und K-Strasse.
57 Michigan und K-Strasse.
58 Michigan und K-Strasse.
59 Michigan und K-Strasse.
60 Michigan und K-Strasse.
61 Michigan und K-Strasse.
62 Michigan und K-Strasse.
63 Michigan und K-Strasse.
64 Michigan und K-Strasse.
65 Michigan und K-Strasse.
66 Michigan und K-Strasse.
67 Michigan und K-Strasse.
68 Michigan und K-Strasse.
69 Michigan und K-Strasse.
70 Michigan und K-Strasse.
71 Michigan und K-Strasse.
72 Michigan und K-Strasse.
73 Michigan und K-Strasse.
74 Michigan und K-Strasse.
75 Michigan und K-Strasse.
76 Michigan und K-Strasse.
77 Michigan und K-Strasse.
78 Michigan und K-Strasse.
79 Michigan und K-Strasse.
80 Michigan und K-Strasse.
81 Michigan und K-Strasse.
82 Michigan und K-Strasse.
83 Michigan und K-Strasse.
84 Michigan und K-Strasse.
85 Michigan und K-Strasse.
86 Michigan und K-Strasse.
87 Michigan und K-Strasse.
88 Michigan und K-Strasse.
89 Michigan und K-Strasse.
90 Michigan und K-Strasse.
91 Michigan und K-Strasse.
92 Michigan und K-Strasse.
93 Michigan und K-Strasse.
94 Michigan und K-Strasse.
95 Michigan und K-Strasse.
96 Michigan und K-Strasse.
97 Michigan und K-Strasse.
98 Michigan und K-Strasse.
99 Michigan und K-Strasse.
100 Michigan und K-Strasse.

Es war doch gefonnen, und das Abgeschweben hatte die Flamme nur zu noch höherer Gluth angefaßt.

Als sie zum ersten Male wieder ihr kleines Kämmerchen betrat, in dem Die die gewohnt hatte, da säh sich in ihrer Brust ein heftiges Weh und die Wohnung erschien ihr so leer, so kalt, als wäre ein ne darin gestorben, den sie nun vergebens suchte und heiß entbehrete.

Die Tante wußte nur zu gut, was ihr blaffen Wangen, ihre gerötheten Augen bedeuteten, aber sie tadelte den Ziehlind nicht und schüttelte nur manchmal seufzend das Haupt.

Ja, wenn sie hätte helfen können, dann freilich wäre sie hingegangen! Didier und würde ihn eingekerkert haben! Kommen Sie her, Sie schlechte Mensch, und sehen Sie, was Sie aus meiner armen Kanton gemacht haben! Jetzt werden Sie dieselbe auf der Stelle betrachten. Sie Höflichkeit!"

Und er würde dann wahrscheinlich einen Freudenpfeifen ausführen und sie würde nützlich ein paar Mal herumbegeben und seine herzige Kanton umarmen und sich ein eigenes Gesicht eröffnen und ein braver, ir-derwoll Gatte werden aber — Träume, Illusionen — Eudoria konnte ja nicht helfen!

Denn dazu hätte sie Geld gebraucht, wenn schon nicht viel, so doch einiges, und sie besah nicht, gar nichts, als ein paar mühsam erpaskte Louis'd'ors und ein Mautenfrey, das noch von ihrer letzten Mutter Brautkassat herrührte, da einsteß bessere Zeiten gesehen hatte und das sie hoch in Ehren hielt.

An ihrem Geburtstag, im November lud sie Didier zur dem Abend zu sich.

Er brachte Kram mit seiner etliche Strotzen und braute einen Punsch, Kanton hatte einige Süßigkeiten gebacken, und so saßen sie denn beisammen, ganz heiter und sehr glückselig.

Ihr Gespräch drehte sich nur um die Zukunft; Eudoria hatte ausgerechnet, daß, wenn sie recht schnell sparen wollten, sie in nicht länger als sieben Jahren ein Paar werden könnten. Und sie freute sich und Kanton fagte, daß sie da sehr genug habe, die Ausstattung zu nähern, und Didier sagte, und als die Tante schon recht oft in's schätzende Glaschegeguckt hatte, säh sich Kanton hinaus in die Küche und er folgte ihr bald darauf, und da wisperten und kicherten sie und lästeten sich, er heiß und stürmisch, fröhlich und fromm und mit der ganzen rührenden Hingebung eines jungen zu verschicklichen Herzens.

Als er ging, sagte er zu Eudoria: "Sie haben mir schon so viel Gutes gethan, so viele Opfer gebracht, daß ich mich wirklich schäme, Ihnen gar keine Freude machen zu können. Ich kann Ihnen heute gern etwas geschenkt, ein Kleinigkeit, aber ich bin dumm, ich wußte nicht was."

"Das ist mir auch sehr lieb, daß Sie nichts wußten, denn ich brauche gar nichts, ich habe Alles, was ich nur wünsche."

Sie lag nicht; wer sich selbst genügt, wer so völlige Befriedigung findet, dem engen Kreise, der seine Welt ausmacht, und wer sich trösten kann mit der erhebenden Bewußtheit, Alles gethan zu haben um auch die Anderen glücklich zu machen, der hat Alles, was er wünscht, und seiner Seele ist der Stempel der höchsten Befriedigung aufgedrückt!

"Aber einen Dienst darf ich Ihnen vielleicht leisten — auch nicht?"

Eudoria verneinte.

"Ach ja, ich wüßte etwas," sprach Kanton. "Du fönntest und den 'Thron von England' überziehen, er sieht gar sehr heruntergekommen aus."

"Das hast Du denn an ihn auszusprechen?" fragte die Tante, fast geträumt, daß man ihren alten Freund tadelte.

"Das Jeder ist freilich nicht mehr ganz schön, und der Sitz ist recht hart, aber

Das alles durchging jetzt Eudoria's Geist, als plötzlich der helle Ton der Zitterlängel sie aus ihrem Sinnen riß. Didier eilte zu öffnen, er wußte, daß es Nanon sei, die er bereits voll Ungeduld erwarbete.

„Du kommst heute spät,“ jagte er ein wenig vorwurfsvoll.

„Wie — und du siehst ja ganz verweint aus,“ rief die Zante erschrocken, „was hast du — hat dich jemand beleidigt?“

„Dich beleidigt?“ brauste der junge Mann jörnig auf, „ha — wer das wagte, der hat's mit mir zu thun!“ — und er schloß auf und öffnete die Aermel seiner Wueste hin und her, als hätte jörnig die blutigen Wunden gezeigt.

„Ach, Didier!“ Nanon warf sich lauschend an die Brust des Geliebten.

„So rede doch, Mädchen; was hat es denn gegeben?“

„Was es gegeben hat? Ich bin entsetzt, o Gott — o Gott!“

Eudoria erblaute, sie hielt sich zitternd am Tischrande fest, um nicht umzukommen so furchtbar niederstürzender daß sie die diebstalt.

Jetzt, mitten im Winter, entlassen ohne Stelle — ohne Verdienst! — Und wie schwer ein solcher zu finden war bei dieser Legion von handarbeitenden Frauen, die alle leben wollten und wo un jeden halbwegs guten Posten sich immer schon zwanzig oder dreißig eifrig bewarben.

Das war ein Schlag!

Nanon sah ganz verlorrt aus.

„Wie ist denn das so plötzlich gekommen?“ fragte endlich Didier nach einer Pause, die einzig Nanons Schluchzen ausgefüllt hatte.

„Es war ganz einfach,“ erzählte das junge Mädchen, „du weißt ja, Eudoria, mein Prinzipal hat mir schon lange ein Interesse gezeigt, das mich eher beleidigen, als freuen konnte, denn der Mensch ist verheiratet, und seine Zudringlichkeit, seine impertinenten Schmeicheleien haben mir oft das Blut in die Wangen getrieben.“

In letzter Zeit nahmen seine Zudringlichkeiten derart überhand, daß er mich auf die Straße folgte — ich wollte Didier schon bitten, er möchte mich abholen.“

Heute, ich war eben damit beschäftigt, die Hobe für die Herzogin von B. zuzuschneiden, trat der Herr ein —

„Ah, nur recht fleißig — recht fleißig, sprach er zu mir mit seiner feinsten Stimme, „und wollte mich vertraulich beim Kinn nehmen, aber ich warf der Kopf zurück; die Kolleginnen lachten und der Herr verlornte seine weichen Mildehände in die Taischen seines Beinfelles.“

„Er ärgerte sich offenbar, denn sein aufgebunenes Gesicht rötete sich und zu seiner Stirne schwellte die Stirnadern mächtig an. Ich that, als bemerke ich ihn gar nicht; das reichte ihn.“

„Nur nicht so spöde, mein Schatz,“ fing er wieder an und lächelte breit, „du mußt mich jetzt abgebenönnen, wenn man ein so nettes Ding ist und es zu mir bringen will in der Welt. Ja, du, kleine! Geht, da kenn ich zum Beispiel einen Mann, einen reichen Mann, der würde dich ganz so ein Kleidchen geben wie das hier von der Herzogin von B. und einen Hut dazu und seine Frau würde und einen Wagen zum Bois de Boulogne und einen Loge zur B. Theate — oh, was thäte nicht alles der Mann — aber ein dischen liebenswürdiges müßt ihr sein — ein ganz klein wenig freundlich.“

„Und er lagte wieder häßlich und das alles vor einer Schaar junge Mädchen, die mich ohnehin nicht leiden mögen, weil ich besser bin als sie.“

„Sie fliehen einander an und sicherten ich war empört.“

(Schluß folgt)

den Arbeiter bin. Seine Gestalt

4-713-10297-10 (Bottle and Bag)

Reichenbeller, 39 N. East St.

Can get the information necessary to secure safe and profitable investments in agriculture, stock-raising, mining, lumbering, any of the many fertile fields throughout the South and West, by addressing the undersigned.

F. CHANDLER,
Central Passages and Ticket Agent, St. Louis.

ILLINOIS—IOWA—MISSOURI